





Ser	ninare		4
Ver	anstaltunger	n / Unternehmerreisen	4
	08.05.2024	Webinar: No-Russia-Clause	4
	15.05.2024	Brennpunkt zur EU-Wahl	5
	27.05.2024	Das Lieferkettengesetz in der Praxis	5
	2829.05.2024	BAFA-Exportkontrolltag in Berlin	5
	04.06.2024	Ländersprechtag Kambodscha	5
	17.06.2024	CBAM – Berichtspflicht praktisch umgesetzt	6
	28 31.05.2024	US-Kennzeichnung für Lebensmittel	6
	06.06.2024	Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag	6
	18.06.2024	Fachkräfteeinwanderung – Chancenkarte, Anerkennung, Integration	6
	2 6.09.2024	Geschäftsanbahnungsreise USA – Lebensmittel allgemein	7
	9 13.09.2024	Geschäftsanbahnungsreise Mexiko – Lebensmittel allgemein	7
Zol	l- und Außen	wirtschaftsrecht	7
	Algerien: Freizon	en mit Nachbarstaaten geplant	7
	Angola: Neuer Zo	olltarif tritt in Kraft	8
	Brasilien: Zollerle	eichterungen bis 2025 gültig	8
	Chile: Fortschritt	e beim Abkommen mit der EU	8
	EU: Antidumping	maßnahmen März/April 2024	8
	Indien: Freihand	elsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet	9
	Neuseeland: Frei	handelsabkommen mit EU tritt in Kraft	9
	Serbien: Einfuhrb	peschränkung für ÖL und Margarine	9
Lär	ndernotizen		9
	Belgien: Investiti	onsstandort	9
	China: Kfz-Brancl	he wächst dank Elektromobilität	. 10

[Dänemark: Ausschreibung für sechs neue Offshore Windparks	10		
E	EU: Enge Zusammenarbeit mit USA fortgesetzt	11		
E	EU: Rohstoffpartnerschaft mit Usbekistan	11		
F	Frankreich: Cyberbedrohung steigt massiv	11		
J	lapan: Markt für 3D-Druck wächst	11		
9	Spanien: Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur	12		
٦	Taiwan: Diversifizierung des Auslandsgeschäfts	12		
٦	Tschechien: Planung neuer Pumpspeicherkraftwerke	12		
١	Vereinigte Arabische Emirate: Lebensmittelmarkt im Wachstum	12		
Veröffentlichungen				
E	Blitzumfrage der AHK Greater China	13		
(Geschäftsklimaumfrage deutscher Unternehmen in Japan	13		
E	Bürokratie bremst EU-Binnenmarkt aus	13		
Verschiedenes		14		
F	Fördermittel der Investitionen für Beschäftigung	14		
Impr	mpressum 1			

Seminare

14.05.2024	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Digital
14.05.2024	Zollkompakt für Einkäufer	Digital
16.05.2024	Einreichen von Waren in den Zolltarif	Digital
23.05.2024	Lieferantenerklärungen 2024	Digital
12.06.2024	Zollanmeldung IAA Plus	Digital
13.06.2024	Besondere Zollverfahren	Digital
19.06.2024	Güterlistenklassifizierung als Teil der Exportkontrolle	Digital
20.06.2024	Antragstellung AEO und zugelassener Ausführer (SDE)	Digital

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

08.05.2024 Webinar: No-Russia-Clause

Die DIHK lädt zu einem Webinar ein, das sich mit den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit den Russland-Sanktionen und einer eingehenden Analyse über die Implementierung und den Umgang von Unternehmen mit der No-Russia-Clause sowie mögliche Gegenmaßnahmen Chinas befasst. Dabei werden zwei ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet als Referenten zu Gast sein: Frau Tanja Galander und Herr Dr. Hartmut Henninger. Beide sind renommierte Rechtsanwälte der Rechtsanwaltskanzlei Graf von Westphalen mit

umfangreicher Erfahrung und Fachkenntnissen auf dem Gebiet des internationalen Wirtschaftsrechts. Um <u>Anmeldung</u> wird gebeten.

15.05.2024 Brennpunkt zur EU-Wahl

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg holt die EU-Politik in die Region: Beim Brennpunkt zur EU-Wahl diskutieren wir in Lüneburg von 15 bis 16:45 Uhr mit den Kandidierenden darüber, wie sie eine praxistaugliche Europapolitik gestalten wollen, bei der Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Infrastrukturausbau und Klimaschutz ineinandergreifen. Mehr als zwei Drittel aller deutschen Gesetze basieren auf Vorgaben der EU. Grund genug sich mit der Tragweite der Wahl zum Europäischen Parlament auseinanderzusetzen. Wer soll die Interessen der regionalen Wirtschaft vertreten, wer soll sich für ihre Interessen einsetzen? Anmeldung unter: https://www.ihklw.de/brennpunkteu

27.05.2024 Das Lieferkettengesetz in der Praxis

Durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) werden Unternehmen stärker in die Pflicht genommen, Menschen- und Umweltstandards entlang der Lieferkette einzuhalten bzw. zu verbessern. Am 27. Mai beleuchten wir von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr digital die Sorgfaltspflichten und stellen optimales Risikomanagement sowie Fördermöglichkeiten vor. Auch wird ein kurzer Ausblick auf die europäische Richtlinie CSDDD gegeben. Programm und Anmeldemöglichkeiten: https://www.ihklw.de/ImpulsLieferkettengesetz

28.-29.05.2024 BAFA-Exportkontrolltag in Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Außenwirtschaftsrecht e. V. (ZAR) lädt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zum diesjährigen Exportkontrolltag am 28. und 29. Mai 2024 in Berlin ein. Unter dem Leitthema "Vertrauen und Verantwortung" sind unter anderem die russisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen, Rüstungsexportkontrolle und Sanktionsumgehung zentrale Themen. Keynote-Speaker ist Staatssekretär Sven Giegold. Das aktuelle Programm sowie alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Webseite des BAFA.

04.06.2024 Ländersprechtag Kambodscha

Das südostasiatische Land Kambodscha bietet deutschen KMU diverse Potenziale. Auf dem digitalen Sprechtag erläutern Business Scouts der Europäischen Handelskammer (EuroCham) und Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) von 11 Uhr bis 12 Uhr die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Engagements für deutsche Unternehmen in Kambodscha. Wettbewerbsvorteile des Landes bestehen vor allem in einer liberalen Wirtschaftspolitik, Investitionsanreizen, einer jungen Bevölkerung und niedrigen Lohnkosten. Der kambodschanische Markt bietet zudem Zugang zur gesamten ASEAN-Region. Anmeldung: https://www.ihklw.de/SprechtagKambodscha

17.06.2024 CBAM – Berichtspflicht praktisch umgesetzt

Mit dem CO2-Grenzausgleichssystem müssen alle direkten und einige indirekte Emissionen, die bei der Produktion von importierten Waren entstehen, berechnet und in vierteljährlichen CBAM-Berichten dokumentiert werden. Am 17. Juni geben wir von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr einen digitalen Überblick über die CBAM-Anforderungen, teilen erste Erfahrungen aus der Startphase und geben Handlungsempfehlungen für die Übergangs- und Umsetzungsphase sowie Einblicke in aktuelle CBAM-Projektlösungen. Weitere Informationen finden Sie auf der Anmeldeseite https://www.ihklw.de/ImpulsCBAM

28. - 31.05.2024 US-Kennzeichnung für Lebensmittel

Wie Lebensmittel allgemein zu kennzeichnen sind und welche Mindestinformationen auf der Verpackung stehen müssen, ist EU-weit einheitlich geregelt. In den USA gilt diese Verordnung allerdings nicht – hier entscheiden die Food and Drug Administration (FDA) und das United States Department of Agriculture (USDA) darüber, welche Informationen und wie diese Informationen auf den Gebinden der Produktverpackungen stehen müssen oder dürfen. Der dreitägige Online-Workshop "Fitter for FDA! US-Kennzeichnung für Lebensmittel" soll interessierten Unternehmen hier eine Möglichkeit bieten, sich umfassend und intensiv mit der US-Konformität ihrer Lebensmittelverpackungen auseinanderzusetzen. Anmeldung unter: Fitter for FDA! US-Kennzeichnung für Lebensmittel - IHK Hannover

06.06.2024 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag

In Kooperation mit der IHK Hannover und der Deutschen Messe AG veranstaltet die AHK USA am 6. Juni 2024 die 9. Auflage des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstags in Hannover mit über 250 Führungskräften und Expert*innen sowohl aus Deutschland als auch den USA. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die Geschäftsaktivitäten in den USA auf- oder ausbauen möchten. Im Mittelpunkt stehen Keynotes von führenden Köpfen im transatlantischen Handel, Expertenvorträge, Diskussionen zu aktuellen Themen, wie IRA und der Chips Act, und Workshops zu praxisnahen Fragen. Das Programm finden Sie auf der <u>Anmeldeseite</u>.

18.06.2024 Fachkräfteeinwanderung – Chancenkarte, Anerkennung, Integration

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet ab Juni 2024 mit der Einführung der Chancenkarte nochmals erweiterte Möglichkeiten, ausländische Fach- und Arbeitskräfte zu beschäftigen. Qualifizierte Nicht-EU-Bürger, können dann auch ohne Arbeitsvertrag anhand eines Punktesystems nach Deutschland einreisen und vor Ort nach einer Arbeitsstelle suchen. Die Vorteile der Chancenkarte für Arbeitgeber beleuchten wir am 18. Juni digital von 15 bis 16.30 Uhr. Auch geben unsere Expert*innen einen Überblick über Rekrutierungsmöglichkeiten und informieren über Voraussetzungen für eine Anerkennungspartnerschaft. https://www.ihklw.de/chancenkarte

19.06.2024 Ländersprechtag Zentralasien

Schon zu Beginn des chinesischen Projekts der "Neuen Seidenstraße" im Jahr 2013 sowie der wirtschaftlichen

Reformen in einigen Ländern der Region haben sich das deutsche und europäische Interesse für Zentralasien deutlich gesteigert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat dafür gesorgt, dass die Region sowohl ins Zentrum geostrategischer als auch wirtschaftlicher Strategien gerückt ist. Doch welche Chancen genau bieten die Märkte Zentralasiens, dieser aufstrebenden Region zwischen China, Russland und dem kaspischen Meer? Hierzu berät Sie am 19. Juni ab 12:00 Uhr Herr Thomas Helm virtuell oder vor Ort in der IHK Stade. Herr Helm war als Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung von 2015 bis 2020 in Kasachstan und hat 2021 die Eurasian Management Solutions GmbH gegründet, welche zahlreiche Projekte deutscher Unternehmen in ganz Zentralasien betreut. Eine Anmeldemöglichkeit zu diesem kostenlosen Ländersprechtag finden Sie hier.

2. - 6.09.2024 Geschäftsanbahnungsreise USA – Lebensmittel allgemein

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) organisiert die SBS systems for business solutions GmbH in Zusammenarbeit mit Global Agrotrade Advisors und dem Verband Food – Made in Germany e. V. diese Geschäftsreise zum Thema Lebensmittel allgemein nach Mexiko. In Bezug auf die Marktchancen deutscher Agrar- und Ernährungsgüter auf dem mexikanischen Markt liegen Weine, Biere, haltbare Lebensmittelzubereitungen, Milchprodukte (insbesondere Käsespezialitäten) sowie Su ß- und Backwaren im Fokus. Das Anmeldeformular erhalten Sie über exportfoerderung@ble.de.

9. - 13.09.2024 Geschäftsanbahnungsreise Mexiko – Lebensmittel allgemein

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) organisiert die GEFA Exportservice GmbH in Zusammenarbeit mit der CMA Global Partners und dem Verband Food – Made in Germany e. V. diese Geschäftsreise zum Thema Lebensmittel allgemein in die USA (New York). Ziel der Geschäftsreise sind Geschäftsanbahnungen, Erfahrungsaustausch und Kontaktvertiefung mit lokalen Unternehmen und Experten. Das Anmeldeformular erhalten Sie über exportfoerderung@ble.de.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Freizonen mit Nachbarstaaten geplant

(GTAI) – Der algerische Präsident Abdelmadjid Tebboune hat angekündigt, mit den Nachbarstaaten Mauretanien, Tunesien, Libyen, Mali und Niger neue Freizonen zu schaffen. Die in den jeweiligen Grenzgebieten geplanten Freizonen sollen den Handel fördern. Dies soll vor allem mit Hilfe von Zoll- und Steuerfreiheit für Ursprungswaren der Partnerländer gelingen. In Freizonen werden Waren in erster Linie umgeschlagen und gelagert. Der internationale Warenaustausch wird hier so wenig wie möglich durch Zollformalitäten behindert. Einfuhrabgaben fallen grundsätzlich erst an, wenn die Waren im Wirtschaftskreislauf des Binnenmarktes eintreffen.

Angola: Neuer Zolltarif tritt in Kraft

(GTAI) – Der überarbeitete Zolltarif wurde per Präsidialdekret Nr. 1/24 am 3. Januar 2024 im angolanischen Amtsblatt veröffentlicht und tritt Anfang April 2024 in Kraft. Der neue Zolltarif weist auch Änderungen bei Einfuhrzöllen auf. Die Zollsätze variieren von 2 bis 55 Prozent. Der neue Höchstsatz von 55 Prozent wird beispielsweise auf Mineralwasser, bestimmte alkoholische Getränke und Tabakwaren angewendet. Zuvor lag der Höchstzollsatz bei 70 Prozent. Außerdem hat die angolanische Regierung Änderungen im Bereich der Mehrwertsteuer beschlossen. Das Präsidialdekret und das Gesetz zur Änderung der Mehrwertsteuer stehen hier zur Verfügung.

Brasilien: Zollerleichterungen bis 2025 gültig

(GTAI) – Die Kammer für Außenhandel (Câmara de Comércio Exterior - CAMEX) hat das Regime mit den Resolutionen GECEX 322 und 323 für Kapitalgüter beziehungsweise IT-Produkte bis Ende 2025 verlängert. Zollsenkungen auf null Prozent gelten damit für zahlreiche Produkte des brasilianischen Zolltarifs zum Beispiel aus dem Bereich Maschinen, Apparate und Geräte (Kapitel 84, 85, und 90) seit dem 1. Mai 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Eine aktualisierte Übersicht aller Produkte, für die das "Ex-tarifario" Regime gilt, listet die GTAI hier.

Chile: Fortschritte beim Abkommen mit der EU

(GTAI) – Am 18. März 2024 hat der Europäische Rat das Interimshandelsabkommen gebilligt. Nun liegt das modernisierte Abkommen zwischen der EU und Chile zur Ratifizierung dem chilenischen Nationalkongress vor. Details zum Inhalt finden Sie hier.

EU: Antidumpingmaßnahmen März/April 2024

(GTAI) – Für folgende Produkte führt die EU Antidumping-/Antisubventionsmaßnahmen ein:

- PET aus China
- Mangandioxide mit Ursprung in China
- Bestimmte Waren aus Gusseisen mit Ursprung China
- E-Autos mit Ursprung in China
- Elekrofahrräder mit Ursprung China
- Korrosionsbeständige Stähle mit Ursprung China
- Zitronensäure mit Ursprung China und Malaysia
- Zuckermais mit Ursprung Thailand
- Biodiesel mit Ursprung in Indonesien

Keramikfliesen mit Ursprung in Indien oder Türkei

Indien: Freihandelsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet

(GTAI) – Nach 16 Jahren Verhandlungen haben die für Handel zuständigen Minister Indiens und der EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz das Abkommen am 10. März 2024 in Delhi unterzeichnet. Das Freihandelsabkommen ist das erste Abkommen Indiens mit europäischen Partnern. Die Ratifizierung ist für 2025 vorgesehen.

Neuseeland: Freihandelsabkommen mit EU tritt in Kraft

(GTAI) – Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland wird zum 1. Mai 2024 in Kraft treten. Dann können sämtliche Waren mit Ursprung in der EU zollfrei in Neuseeland eingeführt werden. Im Gegenzug können auch fast alle Ursprungswaren Neuseelands zollfrei in die EU importiert werden. Ausnahmen gibt es im Agrarbereich. Für Geflügelfleisch, Honig, Getreide und Cidre werden die Zölle in drei gleichen Jahresschritten abgebaut. Bei Reis und Zucker geschieht das in fünf, bei Milchprodukten, Fischzubereitungen und Rum in sieben Jahresschritten. Darüber hinaus gibt es jährlich steigende Zollkontingente für Fleisch von Rindern, Schafen und Ziegen, Milchprodukte, Zuckermais und Ethanol.

Serbien: Einfuhrbeschränkung für ÖL und Margarine

(GTAI) – Serbien begrenzt die Einfuhr von Sonnenblumenöl und Margarine, um heimische Produzenten zu schützen. Die Entscheidung über die vorübergehende, mengenmäßige Beschränkung ist am 16. März 2024 in Kraft getreten und gilt für neun Monate. Die Einfuhr der genannten Produkte kann nur noch unter Vorlage einer Einfuhrgenehmigung erfolgen. Die Genehmigung ist vom Importeur beim serbischen Ministerium für Land-, Forstund Wasserwirtschaft zu beantragen. Sie wird für die Dauer eines Quartals erteilt. Bio-Produkte sind von der Entscheidung ausgenommen.

Ländernotizen

Belgien: Investitionsstandort

(GTAI) – Innovation und Hightech stehen in Belgien oben auf der Agenda. Davon profitieren ausländische Geschäftspartner. Belgien ist traditionell offen für ausländische Direktinvestitionen (FDI). Die Hauptinvestitionsländer waren laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in

den letzten Jahren Frankreich, die USA, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Italien. Die Investitionen konzentrieren sich hauptsächlich auf Finanz- und Versicherungsaktivitäten, die verarbeitende Industrie, gewerbliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen. Im verarbeitenden Gewerbe fließt ein Großteil der Investitionen in die Chemie-, Pharma-, Petrochemie-, Kunststoff- und Verbundwerkstoffindustrien. Dabei nimmt Antwerpen eine Schlüsselrolle ein. Außerdem spielen die Nahrungsmittelverarbeitung und -verpackung sowie der Gesundheitssektor eine Rolle. Allerdings müssen ausländische Geschäftspartner auch hohe Lohnkosten in Kauf nehmen. Details über Belgien als Investitionsstandort geben die AHK Belgien und die GTAI.

China: Kfz-Branche wächst dank Elektromobilität

(GTAI) – Elektromobilität und Exporte halten Chinas Automobilbranche auf Erfolgskurs. Die Ausfuhr von Autos trug 2023 erstmals mehr als die Hälfte zum Wachstum des Automobilabsatzes bei. Bei zahlreichen Automodellen gab es 2023 mehrfach Preisreduzierungsrunden, denen sich kaum ein Hersteller und Vertriebspartner widersetzen konnte. Inzwischen antizipieren interessierte Neukunden sinkende Preise und haben gelernt, abzuwarten. Den Preisdruck im chinesischen Markt geben auch ausländische Hersteller an ihre Zulieferer weiter. So sehen sich auch deutsche Kfz-Zulieferer immer mehr in Konkurrenz zu günstigeren chinesischen Anbietern. Einige treiben daher verstärkt die Lokalisierung voran. Von ihr erhoffen sie sich eine stärkere Kostenkontrolle, größere Nähe zum Kunden, kürzere Lieferzeiten und eine größere Unabhängigkeit von Disruptionen im Welthandel. Um den europäischen Markt gegen Elektrofahrzeuge zu Billigpreisen aus China zu schützen, hat die Europäische Kommission im September 2023 eine Antisubventionsuntersuchung eingeleitet. Inspektoren überprüfen demnach BYD, Geely und SAIC in China. Rund 41,4 Prozent von Chinas NEV-Exporten gingen 2023 nach Europa. Ausführliche Informationen zur Chinesischen Kfz-Branche stellt die GTAI zur Verfügung.

Dänemark: Ausschreibung für sechs neue Offshore Windparks

(AHK) – mit sechs neuen Offshore-Windparks, die zur Ausschreibung stehen, plant Dänemark den massiven Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion. Diese Initiative markiert einen bedeutenden Schritt im Bemühen um eine nachhaltigere Energiezukunft und ist die größte jemals in Dänemark veröffentlichte Ausschreibung. Das Angebot soll den Weg für die Produktion von grünem Wasserstoff und anderen grünen Brennstoffen durch Power-to-X ebnen. Power-to-X soll demnach eine Schlüsselrolle bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen spielen und ist auch von zentraler Bedeutung bei der Planung der neuen Offshore Windparks. Mit einem kürzlich verabschiedeten Grundsatzbeschluss will die dänische Politik dies erleichtern und den reibungslosen Export von Wasserstoff ins restliche Europa ermöglichen. Gerade Deutschland wird in Zukunft als einer der größten Abnehmer für grünen Wasserstoff gesehen. Nähere Informationen und Vorträge über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit zwischen den Nordsee-Anrainerstaaten, im Hinblick auf eine sinnvolle zukünftige Wasserstoffinfrastruktur und Ausbau von Offshore Windkapazität, finden Sie auch auf der Veranstaltung "North Sea Offshore Summit: Europe's Future Powerhouse" am 7. Juni in Berlin.

EU: Enge Zusammenarbeit mit USA fortgesetzt

(DIHK) – Auf der Ministertagung des Transatlantischen Handels- und Technologierats (TTC) im April zogen die EU und die USA nach zweieinhalbjähriger Zusammenarbeit Bilanz. Der bilaterale Handel lag bei rund 1,6 Billionen Euro im Jahr 2023. Die EU und die USA bekräftigten ihr gemeinsames Engagement für einen risikobasierten Ansatz für künstliche Intelligenz (KI) und die Unterstützung sicherer und vertrauenswürdiger KI-Technologien sowie einer engeren Zusammenarbeit z.B. in den Bereichen extreme Wetterbedingungen, Energie, Notfallmaßnahmen und Wiederaufbau. Beide Seiten kündigten auch einen neuen Dialog zwischen dem EU-Amt für künstliche Intelligenz und dem US AI Safety Institute über die Entwicklung von Instrumenten, Methoden und Benchmarks für die Messung und Bewertung von KI-Modellen an. Im Halbleiterbereich verlängern die EU und die USA ihre beiden Verwaltungsvereinbarungen um weitere drei Jahre, um Störungen der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und Transparenz bei den Subventionen zu gewährleisten. Sie wollen sich verpflichten, bei herkömmlichen Halbleitern zusammenzuarbeiten und ihre Kräfte in der Forschung zu bündeln, um Alternativen zu per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) in Chips zu finden. Weitere Details bietet die DIHK.

EU: Rohstoffpartnerschaft mit Usbekistan

(GTAI) – Die EU und Usbekistan haben am 05.04.2024 eine Absichtserklärung unterzeichnet, mit der eine strategische Partnerschaft im Bereich der kritischen Rohstoffe begründet wird. Usbekistan hat die zweitgrößten Reserven von kritischen Rohstoffen in Zentralasien und verfügt über bedeutende Vorkommen an verschiedenen Mineralien wie Kupfer, Molybdän und Gold. Derzeit hat die EU Rohstoffpartnerschaften mit Kanada, der Ukraine, Kasachstan, Namibia, Chile, Argentinien, Sambia, der Demokratischen Republik Kongo und dem Autonomen Gebiet Grönland geschlossen. Auf welche Bereiche sich die strategische Partnerschaft mit Usbekistan konzentriert finden Sie hier.

Frankreich: Cyberbedrohung steigt massiv

(GTAI) – Die Cyberbedrohung in Frankreich steigt massiv. Im Jahr 2023 verzeichnete das ANSSI, die staatliche Informationssicherheitsbehörde, gut 1.100 erfolgreiche Angriffe auf Unternehmen und öffentliche Einrichtungen; eine Steigerung von 34 Prozent gegenüber dem Jahr 2022. Nicht nur die Fälle von Cyberkriminalität (vor allem in Form von Datendiebstahl und Erpressung) nehmen zu. Angesichts der nahenden Olympischen Spiele und geopolitischer Spannungen wie dem Ukrainekrieg verzeichnet die staatliche Informationssicherheitsbehörde ANSSI eine Häufung politisch motivierter Angriffe auf französischem Boden. Staatlich gelenkte oder geförderte Spionage- und Destabilisierungsattacken sind auf dem Vormarsch. Erpressung und Ransomware wird zum allgemeinen Geschäftsrisiko. Nähere Informationen und Lösungsansätze der Zukunftssektoren Cybersecurity stellt die GTAI hier vor.

Japan: Markt für 3D-Druck wächst

(GTAI) – Japan ist einer der Pioniere des 3D-Drucks. Die meisten Geräte werden importiert, auch aus Deutschland. Der japanische Markt für große professionelle 3D-Drucker erreichte nach Schätzungen des Nomura Research

Institute 2021 ein Volumen von 152 Millionen US-Dollar. Bis 2027 soll er auf Yen-Basis jährlich um 13 Prozent wachsen. Für die kommenden Jahre wird weiteres Wachstum erwartet, auch wenn die Firmen meist zögern, Geld für große Drucker auszugeben. Bisher bleibt es in der Regel bei der Produktion von Prototypen, und es findet keine Massenproduktion statt. Besser läuft es für japanische Anbieter beim Verkauf entsprechender Materialien. Ausführliche Hintergrundinformationen liefert die GTAL.

Spanien: Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur

(GTAI) – Mit großen Investitionen auf der iberischen Halbinsel entstehen auch neue Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Die Auslandshandelskammern in Portugal und Spanien sehen diese insbesondere für Hersteller von Leit- und Sicherungstechnik sowie für Firmen aus den Bereichen Gleisbau, Weichen und Elektrifizierung. Benötigte Ingenieurdienstleistungen umfassen die Planung, Produktentwicklung, das Engineering sowie nachhaltige Mobilitäts- und integrierte Systemlösungen. Für die geplanten und laufenden Erweiterungen und Modernisierungen wollen Spanien und Portugal auch Finanzhilfen aus dem Programm NextGenerationEU nutzen. Die Pläne des Ministeriums für Verkehr und nachhaltige Mobilität sind hier näher dargestellt.

Taiwan: Diversifizierung des Auslandsgeschäfts

(GTAI) – Lokale Firmen weiteten ihre Engagements in internationalen Märkten deutlich um 137 Prozent auf 23,6 Milliarden US-Dollar aus. Beim Streben, die eigene Wirtschaft zu diversifizieren, stehen vor allem Südostasien, Indien und Ozeanien im Fokus der Taiwaner. Darüber hinaus legten auch die taiwanischen Direktinvestitionen in den USA um fast das neunfache des Vorjahreswerts zu. Die Investitionen in Japan zogen fast um das Dreifache an. Durch die starke Stellung Taiwans vor allem bei der Produktion von Halbleitern kann diese Entwicklung enorme Auswirkung auf die internationalen Lieferketten haben. Deutschland hat ebenfalls von den Aktivitäten taiwanischer Firmen profitiert. Diese investierten 2023 fast 4 Milliarden US\$ in Deutschland. Dies entsprach einem Anstieg um 1.358 Prozent. Fast die gesamte Summe entfiel auf die Sparte "elektronische Teile und Komponenten". Weiterführende Informationen bietet die GTAI.

Tschechien: Planung neuer Pumpspeicherkraftwerke

(GTAI) – Tschechien will mit neuen Pumpspeicherkraftwerken die Schwankungen bei der Stromerzeugung besser ausgleichen. Sechs große Investitionsvorhaben sind dafür vorgesehen. Ein regionaler Schwerpunkt ist das Kaskadensystem an der Moldau südlich von Prag, wo allein drei Anlagen zum Hochpumpen und Speichern des Wassers geplant sind. Details dazu finden Sie <u>hier</u>.

Vereinigte Arabische Emirate: Lebensmittelmarkt im Wachstum

(GTAI) –Nahrungsmittelmarkt in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) entwickelt sich dynamisch. In den Golfstaat beeinflussen vor allem ein hohes Bevölkerungswachstum, steigende Einkommen, der Trend zu

höherwertigen Lebensmitteln und die schnell wachsende Nachfrage bei Convenience Food den Nahrungsmittelbedarf. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von einer vielfältigen, multikulturellen Bevölkerung und einem florierenden Tourismussektor. Die Prognosen für 2024 bleiben auch angesichts bestehender Risiken positiv. Die Branchentrends sind <u>hier</u> ausführlich dargestellt.

Veröffentlichungen

Blitzumfrage der AHK Greater China

Chinesische Unternehmen werden für deutsche Betriebe in der Volksrepublik – und auch auf weiteren globalen Märkten – zur immer stärkeren Konkurrenz. In einer aktuellen Umfrage der Deutschen Handelskammern in China zur Wettbewerbssituation geben fast zwei Drittel der Teilnehmenden (65 Prozent) an, unfairen Wettbewerbsbedingungen ausgesetzt zu sein. Dabei halten sich die deutschen Unternehmen zwar mit Blick auf Faktoren wie Produktqualität, technologische Führerschaft und Innovationsstärke im Vergleich zur chinesischen Konkurrenz für überlegen. Allerdings sehen sie sich in puncto Marktzugang gegenüber chinesischen Firmen durchgängig schlechter gestellt – das gilt etwa für den Zugang zu Netzwerken, Steuerbegünstigungen, Ausschreibungen, Marktinformationen oder Lizenzen. Private chinesische Unternehmen sind vor ausländischen Unternehmen Hauptwettbewerber. Zur Umfrage gelangen Sie hier.

Geschäftsklimaumfrage deutscher Unternehmen in Japan

Geopolitische Unsicherheiten und der Wunsch nach Diversifizierung sind die Hauptmotive für deutsche Konzerne, vermehrt Produktion und Management von China nach Japan zu verlegen. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Als größten Standortvorteil schätzen 94 Prozent der Befragten die wirtschaftliche Stabilität Japans, dicht gefolgt von der Stabilität und Vertrauenswürdigkeit der Geschäftsbeziehungen (93 Prozent). Aber auch die betrieblichen Ergebnisse sprechen für ein Engagement in dem ostasiatischen Inselstaat: 92 Prozent der deutschen Unternehmen erwirtschafteten 2023 Gewinne in Japan; 21 Prozent erzielten Gewinnmargen vor Steuern von mehr als 10 Prozent. Als herausfordernd erweisen sich in Japan vor allem die Rekrutierung von qualifiziertem Personal (82 Prozent) und aufgrund der Staatsverschuldung beziehungsweise des schwachen Yen auch Währungsrisiken (76 Prozent). Nähere Details finden Sie in der Geschäftsklimaumfrage German Business in Japan 2024.

Bürokratie bremst EU-Binnenmarkt aus

Die Bürokratie hemmt den Fortschritt des EU-Binnenmarkts weiterhin. Die Deutsche Industrie- und

Handelskammer (DIHK) präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage unter IHKs und AHKs, die verdeutlichen, dass das Wirtschaften im Binnenmarkt nach wie vor eine Herausforderung darstellt. Ganz vorne bei den Problemen steht nach DIHK-Erkenntnissen die Arbeitnehmerentsendung. Ungeeignete Regulierung geht mit zusätzlichen nationalen Hürden Hand in Hand. Häufig sind Unternehmen in anderen EU-Ländern mit Verwaltungsportalen konfrontiert, die nicht auf Englisch, sondern nur in der Landessprache funktionieren – auch Deutschland ist hier kein Vorbild. Der E-Commerce leidet darunter, dass im Versandhandel je nach Land unterschiedliche Neuetikettierungen erforderlich werden. Auch das europäische Sorgfaltspflichtengesetz sorgt für bürokratische Hindernisse. Immerhin bietet Europa als größter Binnenmarkt der Welt ein beispielloses Potenzial für Unternehmen und Verbraucher. Zwei Drittel des gesamten EU-Warenhandels entfallen auf Mitgliedstaaten der Union. Insgesamt sind durch ihn mehr als 50 Millionen europäische Arbeitsplätze entstanden. Die komplette Analyse finden Sie hier zum Download.

Verschiedenes

Fördermittel der Investitionen für Beschäftigung

Die Fazilität Investitionen für Beschäftigung wird Wettbewerbsrunden in Ghana, Marokko, Ruanda und Senegal starten. Gesucht werden Projekte, die eine bedeutende Anzahl an Arbeitsplätzen schaffen und den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen ermöglichen. Vom 15. Mai bis 1. Juli 2024 können Unternehmen sowie öffentliche und gemeinnützige Träger Investitionsvorschläge einreichen. Die Fazilität vergibt Zuschüsse zwischen 650.000 Euro und 6 Millionen Euro an Projekte, die von rein privatwirtschaftlichen Vorhaben bis hin zu öffentlichen Infrastrukturprojekten reichen. Die Höhe des Zuschusses ist projekt- und länderabhängig. Wichtig ist, dass jedes vorgeschlagene Investitionsvorhaben zur dauerhaften Schaffung von Arbeitsplätzen im Privatsektor beiträgt und dass die Arbeitsplätze Zugang zu umfangreichen Sozialleistungen bieten. Dabei darf der Zuschussbetrag pro geschaffenem Job 10.000 Euro nicht übersteigen. Wenn nachgewiesen wird, dass das Projekt einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigung von Frauen leistet oder den sozial gerechten Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft vorantreibt, erhöhen sich die Chancen auf einen Zuschuss. Allgemeine Informationen zum Bewerbungsprozess bietet Invest for Jobs.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg Am Sande 1 21335 Lüneburg

Ansprechpartner:

Leonardo Csuraji, Tel.: 04131-742 127, Email: leonardo.csuraji@ihklw.de Christiane Hewner, Tel.: 04131-742 161, Email: christiane.hewner@ihklw.de

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK oder AHK angefordert werden.

Detaillierte Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus auf der Webseite der IHKLW.